G 58126

DDK-Magazin

17. Jahrgang
Oktober 2010

Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Verband der Meister und Lehrer für Budo-Disziplinen

Judo Dan-Verleihungen in Berlin

Judo-Technik-Serie aus dem DDK-Sommercamp

DDKiJu – die Jugendredaktion stellt sich vor

Nr. 50

Editorial 3

Bund
Herzlichen Glückwunsch DDK-Magazin 4
Graduierungen und Ehrungen 4
Geburtstage und Jubiläen 5
DDK Budo-Meisterschaft 2011 7
DDK-Sommercamp 11-13
DD Kiju 16/18

Aus den Landesgruppen
Nordrhein-Westfalen 4
Bayern 6
Rheinland-Pfalz 6
Brandenburg 8
Hamburg 10
Schleswig-Holstein 10 / 19
Bremen 19
Berlin 20

Von den Bundesgruppen/ -beauftragten
Sambo 8
Tang Soo Do 9
Kick-Boxen 9
Karate / SV 15

Forum
Judo-Technik Serie 14
Die Vereine und die Ganztagsschulen 18
Im Interview: Stefan Becker 22
Judo Weltmeisterschaft 2010 – und andere Erlebnisse 24

Termine 25
Bücher / Leserbriefe / Haiku 26
Impressum 26
Anschriften U3

Titelfoto (groß):
Hartmut Pohling
www.japan-photo.de

Liebe Budoka,

alles Schöne hat einmal ein Ende, so auch die Ferien. Ich hoffe, dass ihr alle eure Urlaubstage genossen habt und jeder gesund und wohlbehalten wieder zu Haus gelandet ist. Mittlerweile werdet ihr auch euren Trainingsrhythmus wieder eingenommen haben. Diejenigen, die einen Teil ihres Urlaubes im DDK-Sommercamp verbracht haben werden mir bestätigen, dass das diesjährige Sommercamp etwas besonderes war. Ich denke, es ist jedem aufgefallen, wie harmonisch sich der gesamte Verlauf dieses Camps darstellte. Dies ist sicher der Verdienst der Leitung, der Lehrer sowie der Betreuer, letztendlich aber auch die Zusammensetzung der Teilnehmer. Die Verantwortlichen hatten alle Hände voll zu tun, um rund 90 Teilnehmer zu betreuen sowie mit Wissen und technischem Können zu „füttern".
Dagmar Schulmeister, die als Lehrerin beim Sommercamp eingesetzt war, hatte im Vorfeld die Idee, Jugendliche als Trainerhelfer auszubilden. Diese Idee wurde im Sommercamp umgesetzt. Ein Großteil der anwesenden Jugendlichen meldete sich für diesen Ausbildungszweig an. Dagmar Schulmeister wurde federführend mit dieser Ausbildung betraut. Ihr zur Seite standen Rolf Wegener, Udo Schäfer, Stefan Becker, Peter Klettenheimer sowie ein Verantwortlicher des Deutschen Roten Kreuzes. Diese Ausbildung zum „Trainerhelfer" kann als gelungener Einstieg in die künftige Trainerausbildung angesehen werden. Das Ergebnis der abgelegten Prüfungen kann uns alle stolz machen.

Ich konnte feststellen, dass sich das Sommercamp immer mehr zum Budo- und Kommunikations-Zentrum des Deutschen Dan-Kollegiums e.V. entwickelt. Da in diesem Jahr auch das Wetter mitspielte, kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass das Sommercamp 2010 für alle ein voller Erfolgt war. Für diesen Erfolg haben Irene Macherey und Anni Donner, die für die Betreuung und Organisation verantwortlich waren, ein gerüttelt Maß Anteil. Ich kann euch nur raten, sich rechtszeitig für das Sommercamp 2011 vom 30. Juli bis 6. August anzumelden.

Mit Bedauern mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied Rolf Wegener seine Ämter im DDK e.V. zur Verfügung gestellt hat. R. Wegener war Vorsitzender der Bundesgruppe Judo und Vorsitzender der Budokommission. Wir respektieren seinen Rücktritt und wünschen ihm – besonders für seine Gesundheit – alles Gute. An dieser Stelle möchte ich mich bei ihm für sein langjähriges Engagement für das DDK bedanken.

Ein Kapitel, das immer wieder für Emotionen sorgt, ist eine Beitragserhöhung. Wir kommen aber leider nicht drum herum, dies zu tun. Wir stöhnen nicht unter der allgemeinen Last, aber es wird immer etwas enger. Auch bei uns machen sich Preiserhöhungen von außen bemerkbar. Das DDK-Magazin und alle Aktivitäten sind nicht umsonst zu haben. Wir haben leider im Vorstand beschließen müssen, den Jahresbeitrag auf 30,- Euro festzusetzen. Auch wenn nicht jeder darüber glücklich sein wird, hoffen wir auf euer Verständnis. Der Jahresbeitrag der Gruppenmitglieder ändert sich nicht.

Mit besten Grüßen

Dieter Teige
Präsident DDK e.V.

Herzlichen Glückwunsch DDK-Magazin

Dieses Magazin ist die 50. Ausgabe und somit für uns alle ein Jubiläum, das auch gewürdigt werden muss. Dieses Magazin wurde im April 1994 aus der Taufe gehoben und begleitet seit dem das DDK in seiner Öffentlichkeitsarbeit. Als es erstmalig erschien, war es wohl noch recht bescheiden in seiner Aufmachung und Inhalt. Aber aller Anfang ist bekanntlich schwer. In der ersten Zeit waren Günther Hämmerling und Wolfgang Reich verantwortlich für das Magazin. Beide haben es mit Leben gefüllt und saubere Arbeit geleistet.
Es wurde aber Zusehens besser, als 2001 mit der Nr. 14 Stefan Becker professionell die Verantwortung für die Produktion übernahm. Ich kann mir ein DDK e.V. ohne ein DDK-Magazin nicht mehr vorstellen. Es ist ein Teil von uns und zwar ein sehr wichtiges. Unser aller Dank gilt unserem Pressereferenten Stefan Becker, der dafür verantwortlich zeichnet. Stefan, Du kannst stolz auf Deine Arbeit sein, wie auch wir es sind.

Dieter Teige, Präsident

50 Ausgaben DDK-Magazin

Wir freuen uns, Euch das 50. DDK-Magazin präsentieren zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich einmal persönlich für die tolle Zusammenarbeit mit den Bundesgruppen, Landesgruppen, Bundesbeauftragten, Vereinen und Einzelmitgliedern bedanken. Das Heft lebt von den Artikeln unserer Mitglieder und im Laufe der vielen Ausgaben haben einige von uns ihre Liebe zum geschriebenen Wort gefunden. Ich möchte aber auch alle anderen Mitglieder, die bislang noch keine Artikel geschrieben haben, ermuntern, sich an unserem Magazin zu beteiligen.

In dieser Ausgabe erscheinen erstmalig acht Seiten farbig. Möglich gemacht haben das unsere Anzeigenkunden, bei denen ich mich auch bedanken möchte. Anbieter von Budo Ausstattungen gibt es im Internet zu Hauf. Jeder muss für sich entscheiden, ob er seine Sachen bei dem Anbieter kauft, der Sportler unterstützt oder der scheinbar noch ein paar Cent im Internet günstiger ist. (Übrigens: Das DDK-Magazin wird nach wie vor in Deutschland produziert und gedruckt).

Neben dem Heft bieten wir auch im Internet unter www.ddk-ev.de aktuelle Informationen, Prüfungsordnungen und Technikserien an. Spätestens bis Ende des Jahres werden wir einen Relaunch vornehmen und noch mehr Service im Internet bieten. Es lohnt sich also, dort regelmäßig vorbei zu schauen und sich in den Newsletter einzutragen.

Stefan Becker, Pressereferent DDK

Graduierungen & Ehrungen

Judo

Alfred Buchholz, 8. Dan
Peter Volkmann, 8. Dan
Klaus Bartels, 7. Dan
Dieter Seibold, 7. Dan
Manfred Künstler, 7. Dan
Bodo Bethke, 6. Dan
Gerhard Schüler, 6. Dan
Ulrich Pütz, 5. Dan
Peter Will, 5. Dan
Gerhard Macherey, 5. Dan
Rolf Burger-Leimeister, 5. Dan
Harry Klempert, 5. Dan
Volker Schulz, 4. Dan
Peter Muth, 4. Dan
Dieter Rast, 4. Dan
Sven Otto, 4. Dan
Jörn Benisch, 3. Dan
Peter Kaun, 3. Dan
Holger Otto, 3. Dan
Willi Schöndaube, 3. Dan
Harald Fehst, 2. Dan

Jiu-Jitsu

Georg Flach, 8. Dan

Sambo

Frank Josuttis, 2. Meistergrad

8. Dan Judo für Alfred Buchholz

Anlässlich des Willi Teige-Gedächtnisturniers wurde der Hamburger Alfred Buchholz für sein Engagement sowie für sein Wissen und Können im Judo der 8. Dan DDK verliehen. Als Vorsitzender in Hamburg leitet er die Geschicke der Landesgruppe.

Dieter Teige

Hallo, liebe Budofreunde in Nordrhein-Westfalen,

Die Sommerschule 2010 in Blankenheim war so ein Erfolg, dass wir für 2011 noch mehr Betten reserviert haben. Die 104 Teilnehmer Kinder, Jugendliche und Senioren konnten in acht Budosportarten ihr Können zeigen.
Dass es auch in diesem Jahr wieder problemlos gut organisiert über die Bühne ging verdanken wir Irene Macherey und Anni Donner und den Budoreferenten.
Jetzt wird schon das 50. DDK-Budomagazin gedruckt, das hervorragend von Stefan Becker aufgebaut wurde. Mir wurde immer wieder von den Mitgliedern bestätigt, dass man sich auf jede neue Ausgabe freut. Das Magazin lebt von Euren Informationen und Beiträgen. Es ist einfach unser wichtigstes Sprachrohr.
Die Termine für das Nikolausturnier 2010, die Deutsche Budomeisterschaft 2011 sowie die Sommerschule 2011 in Blankenheim könnt ihr in diesem Heft unter Termine sehen.
Ich bin stolz darauf in Eurem Namen für das DDK arbeiten zu dürfen. Euer Reiner Macherey, 1. Vorsitzender DDK NRW

Wir gratulieren...

Das DDK wünscht alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr.

Geburtstage

Juli - September 2010

zum 80. Geburtstag

23.07.1930 Hans-Joachim Bakalorz
14.09.1930 Gerhard Wysocki

zum 75. Geburtstag

13.07.1935 Gerhard Becker
04.08.1935 Dr. Christian Hechtl
05.08.1935 Rudolf Micka
01.09.1935 Wiltrud Henning

zum 70. Geburtstag

01.07.1940 Karin Maus
10.07.1940 Siegfried Hirth
17.07.1940 Dieter Bock
19.07.1940 Rainer Jättkowski
14.08.1940 Fred-Peter Lembke
02.09.1940 Peter Bernards
07.09.1940 Dieter Steinkamp
15.09.1940 Birgit Hürten

zum 65. Geburtstag

21.07.1945 Paul Otto Forstreuter
27.08.1945 Detlef Queckenstedt
18.09.1945 Wilhelm Stilkerich
20.09.1945 Paul Barth

zum 60. Geburtstag

01.07.1950 Ing. Adolf Dietz
06.07.1950 Harald Speit
15.07.1950 Harald Gerhardt
27.07.1950 Rudolf Sturm
09.09.1950 Martin Streibel

Jubiläen

Juli - September 2010

zur 45-jährigen Mitgliedschaft

31.07.1965 Günther Hämmerling
18.09.1965 Winfried Monreal

zur 40-jährigen Mitgliedschaft

01.07.1970 Bernd Hartmann
01.07.1970 Dipl. Ing. Jean Jano
11.07.1970 Ludwig Fuchs
01.08.1970 Horst-Richard Zettner
01.09.1970 Hans-Jürgen Casper
01.09.1970 Paul Otto Forstreuter

zur 35-jährigen Mitgliedschaft

01.07.1975 Wolfgang Rieger
26.08.1975 Rainer Jättkowski

zur 30-jährigen Mitgliedschaft

05.07.1980 Edgar Leicht
20.07.1980 Bruno Reiß
01.08.1980 Gernot Büschler
31.08.1980 Ulrich Schmalfuß
27.09.1980 Hans Georg Lichtmannegger
27.09.1980 Stefan Schwarz
27.09.1980 Rudolf Sturm

zur 25-jährigen Mitgliedschaft

06.07.1985 Bernd Krause
12.07.1985 Hartmut Napieralski
12.07.1985 Arnold Schacht
20.07.1985 Günter Leis
24.07.1985 Cornelia Klaus
24.08.1985 Dr. Kurt Wolber

zur 20-jährigen Mitgliedschaft

01.08.1990 Harry Klempert

Amt des Vorsitzenden der Budokommission neu besetzt

Nachdem Rolf Wegener von seinen Ämtern als Vorsitzender der Budokommission und Vorsitzender der Bundesgruppe Judo zurückgetreten ist (s. Editorial) wurde Willi Donner, 7. Dan aus Düsseldorf vom Präsidium kommissarisch für das Amt des Vors. der Budokommission eingesetzt.

Die Leitung der BG Judo hat Reiner Macherey als bisheriger stellvertretender Vorsitzender übernommen. sb

DDK-Sommercamp 2011

Bitte vormerken:
Das DDK Sommercamp 2011 findet vom 30. Juli bis 6. August wieder im Jugendhof Finkenburg in Blankenheim/Eifel statt. Weitere Infos unter: www.ddk-ev.de

Neuer Vorstand der Bundesgruppe Karate gewählt

Am 2. Oktober 2010 fand in Leutesdorf die Mitgliederversammlung der DDK Bundesgruppe Karate statt. Neben der Vertreter der Landesgruppen waren Reiner Macherey (Vizepräsident) und Willi Donner (komm. Vorsitzender der Budokommission) anwesend.

Gewählt wurden jeweils einstimmig: Vorsitzender Horst-Richard Zettner, Stellvertretender Vorsitzender Sven Goebel, Kassenwart Klaus Dingeldein (komm.), technische Leitung Walter Albert (komm.), Pressewart David Kubatzki.

Sven Goebel

Budo-Seminar der LG Bayern in Eckental

Am 10. und 11. Juli 2010 hatten wir zu einem Eckentaler Budo-Seminar eingeladen und es folgten trotz Hitze und Fußballweltmeisterschaft über 60 aktive Teilnehmer dieser Einladung. Aus Bayern und NRW kamen Budoka zu diesem Lehrgang.

Bereits der Mattenaufbau war in Anbetracht der Hitzeperiode doch sehr schweißtreibend. Eröffnet wurde das Seminar durch Rudi Bauer, der zuerst die einzelnen Trainer vorstellte, die uns durch den gesamten Lehrgang führten.

Birgit Kowalski begann mit Musik und Tae-Bo. Kinder und Erwachsene waren so begeistert von der ersten Einheit, dass sie das Signal für die nächste Einheit überhörten. Alle waren sich einig, dass dies ein super Anfang war, und so ging es gut aufgewärmt mit dem Programm weiter.

Für den Lehrgang konnten wir ein erstklassiges Trainerteam gewinnen: Birgit Kowalski, 1.Dan Jiu-Jitsu, vom BCE.

Aikido: Norbert Schwierzock, 6. Dan, vom Turnerbund 1888 Erlangen .

Tonfa: Erich Brandl, 9. Dan Martial-Arts, aus Neustadt/A.

Judo u. Kyudo: Hans Gottfried, 6. Dan Judo, 4. Dan Kyudo und 1. Vors. der DDK-LG Bayern, aus Neunburg a.d. Donau.

Taekwondo: Mario Campagna, 6. Dan Goshin-Jitsu und 5. Dan TKD, vom SV Leerstetten

Karate: Alexander Pecher, 1. Dan, vom BCE

Ernst Lang, 4. Dan TKD und 1. Dan Goshin-Jitsu sowie Goshin-Jitsu SV (die moderne Form des Jiu-Jitsu) vom BCE; Gert Closmann, 6. Dan Goshin-Jitsu und 3. Dan Judo, vom VfB Forchheim; Dr. Wolf Peterhoff, 4. Dan Goshin-Jitsu, vom BCE; Jürgen Lippert, 3. Dan, aus Bamberg; Rudi Bauer, 7. Dan Goshin-Jitsu und 6. Dan Judo, vom BCE und Wolfgang Dörflinger aus München

Ein herzliches Dankeschön auch an Lollo (Gudrun) Mittermeier, Ute Knab und Bernd Kirschenheuter, welche unsere Jüngsten, die alle bis zum Lehrgangsende durchgehalten haben, hervorragend betreuten. Bei der Grillfeier am Samstagabend wurde Birgit Kowalski noch einmal ein Lob von allen Teilnehmern ausgesprochen. Sie waren sich einig, dies war ein toller Lehrgang, und möchten, dass sie beim nächsten Seminar wieder dabei ist. Alle Lehrer haben ihr Können und Wissen sehr gut an den Mann/Frau/Kinder gebracht und vermittelten ihren eigenen Stil.

Mario Campagna zeigte eindrucksvoll Techniken aus dem Taekwondo.

Am Sonntag trafen wir uns zum Technikaustausch in der Dreifachturnhalle in Eschenau. Dies war noch schweißtreibender als am Samstag. Zum Abschluss fuhren noch einige Trainer zum Ausklang zum Essen nach Großenbuch, wo sie sich unter einem großen Kastanienbaum, der sehr viel Schatten spendete, entspannten, und noch ein wenig relaxten.

Rudi Bauer

Rheinland-Pfalz

Judo Kyu-Vorbereitungslehrgang

Zum ersten Mal fand im Mai 2010 ein Kyu-Vorbereitungslehrgang, für die anstehende Judo Gürtelprüfungen an zwei Tagen bei der Judoschule DJK Irrel in der Abteilung Bleialf statt. Geleitet wurde das Training durch Horst Marchand, Vorsitzender der DDK Landesgruppe Rheinland-Pfalz, und dem Trainer der Abteilung Helmut Mohr. Schwerpunkte wurde an beiden Tagen auf die Teile des Prüfungsprogramms gelegt, bei denen immer wieder Unsicherheiten und Schwachstellen auftreten.

In verschiedenen Übungsformen führte der Referent die jungen Schüler an die einzelnen Prüfungsthemen heran. Dabei setzten er die Prioritäten aber nicht nur auf das Erlernen neuer Inhalte und Technikkombinationen, sondern auch auf die Vertiefung und Festigung bereits bekannter Elemente.

Natürlich widmete sich Horst Marchand auch individuellen Problem- und Fragestellungen. Dabei vermittelte er nicht nur Lösungen, auch ermutigte er die jungen Sportler, ihren persönlichen Stil zu verfolgen und Vorlieben und Stärken herauszustellen.

Am Ende des zweitägigen Lehrgangs sprach Horst Marchand, den Teilnehmern für ihre über vier Stunden währende, hoch motivierte Mitarbeit sein Anerkennung aus.

Helmut Mohr

Offene Deutsche DDK Budo-Meisterschaft 2011
Kata und Wettkampf

Veranstalter :
und Ausrichter: Deutsches Dan-Kollegium e.V.

Datum: 4. Juni 2011

Ort: Schleswig-Holstein, Dörfer Gemeinschaftsschule Probsteierhagen, Wulfsdorfer Weg, 24253 Probsteierhagen

Teilnehmer: **Budoka aller Verbände und Organisationen**

Zeitplan: **Wiegen und Einschreiben** am Freitag, den 3.6.11 von 19 bis 21 Uhr und am Samstag, 4.6.2011 von 8.00 bis 9 Uhr in der Sporthalle
Beginn: Samstag, 4. Mai 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Kata, ab ca. 14.00 Wettkampf

Meldung: bis 21. Mai 2011 schriftlich mit offiziellen Meldebogen (s. www.ddk-ev.de). Aus organisatorischen Gründen sind **keine Nachmeldungen möglich.**

Anschrift: Hans Gottfried, Franz-Boecker-Str. 52, 86633 Neuburg a. d. Donau
Tel:. 08431 / 4 03 81 oder 4 39 75, Fax: 4 39 66
hans.gottfried@ddk-ev.de

Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keinerlei Haftung.

Judo Kata

Kyu-Kata (gelb bis grün; für alle Jahrgänge):
Kiro no Kata – Dai dai no Kata – Midori no Kata
Die Kata darf nicht unter der eigenen Gürtelstufe sein!
Blaugurte zeigen die ersten zwei Serien der Nage no Kata
Braungurte zeigen die ersten drei Serien der Nage no Kata

Traditionelle Kata:
Für Teilnehmer ab 16 Jahre stehen die traditionellen Kata:
Nage no kata – Katame no Kata – Kime no Kata –
Juno Kata – Goshinjitsu no Kata – Koshiki no kata –
eine Form der Genosen no Kata sowie freie Kata zur Auswahl

Alters-Gruppeneinteilung Judo Kata
Kyu-Kata: nach Altersgruppen und Gürtelfarben

Erwachsene: Einteilung nach Kata – keine Alterseinteilung

Judo Wettkampf

Alle Alters u. Gewichtsklassen nach dem Modus des DDK e.V.
Mindestalter 6 Jahre

Kampfzeiten:
Kinder bis 12 Jahre 2 Minuten
Jugendliche ab 13 Jahre 3 Minuten
Erwachsene 4 Minuten
Bei der Anmeldung unbedingt das Gewicht angeben!

Wettkampf Jiu-Jitsu / Karate Kumite (San-bon, 3 Punkte System) / Sambo / Kick-Boxen / Tang Soo Do
Alle Alters- u. Gewichtsklassen nach dem Modus des DDK e.V. ab Gelbgurt.

Jiu-Jitsu, Karate und Kick-Box Wettkämpfe nur mit Schutzausrüstung zugelassen: Fuß-, Hand-, Mund- und Tiefschutz!

Kata Karate / Kata Jiu-Jitsu / Ju-Jutsu / Ponsen Taekwondo / Tang Soo Do
Einzel, Kata Mannschaft (Kinder, Jugendl., Erwachsene)
(3 Pers. / Mannschaft)

Offene Klasse z. B. Kata mit Waffe
Offene Klasse Mannschaft (2 bis 3 Budoka)
Freie Kata/Show Kata Einzel mit oder ohne Musik
Freie Kata/Show Kata Mannschaft (2 bis 5 Budoka) mit oder ohne Musik

Kinder bis 12 Jahre, Jugendliche bis 18 Jahre, Senioren treten in getrennten Kategorien an. Es gilt das Datum der Meisterschaft!

Startgeld:
30,- € pro Paar Disziplin Erwachsene (Kata)
45,- € pro Mannschaft (Karate pro Kata) Erwachsene
20,- € pro Mannschaft (Karate pro Kata) Kinder/ Jugendl.
15,- € pro Erwachsener/Einzel je Disziplin (Kata und Kampf)
10,- € pro Kind / Jugendl. Einzel je Disziplin (Kata und Kampf)

Bitte überweisen Sie das Startgeld nach Ihrer Anmeldung unter dem Stichwort „Katameisterschaft 2010" und Ihrem Namen auf das Konto Nr. 45 111 788; BLZ 508 526 51, Sparkasse Dieburg; Kontoinhaber Deutsches Dan-Kollegium e.V.
Der Zahlungsnachweis ist am Wettkampftag vorzulegen. Eine Barzahlung am Wettkampftag ist nicht möglich.

Anreise und Übernachtungsmöglichkeiten s. unter www.ddk-ev.de -> Deutsche Meisterachschaft. Weitere Infos und Adressen bei Metin Yalim unter Tel.: 0176 / 96 73 33 00

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und freuen uns auf Euer Kommen.

Dieter Teige Präsident	Reiner Macherey Vizepräsident	Willi Donner Budokommission
Metin Yalim Organisation	Hans Gottfried Sportreferent	

Übernachtungsmöglichkeiten:
Hotel Dietrichsdorfer Hof
Heikendorfer Weg 54, 24149 Kiel, Tel. 0431-600548-0

VCH-Hotel Am Segelhafen
Schönberger Str. 32-34, 24148 Kiel, Tel. 0431-729900

Suckows Gasthof
Alte Dorf Str. 41, 24253 Probsteierhagen, Tel. 04348-351

weitere auf unseren Internetseiten unter www.ddk-ev.de

Brandenburg

Erfolgreiche Judo Kyu-Prüfung

Am 18. Juni stellten sich vier Sportfreunde des Doitsu-Budo-Kwai ihrer ersten Prüfung im Judo.

Nach längerer Vorbereitungszeit konnte das neu Erlernte dem Prüfer vorgeführt werden. Svenja Passek, Tobias Kunert, Julian Hinze und Guido Schmidt bestanden die Prüfung zum gelben Gürtel. Guido Schmidt erreichte die maximal mögliche Punktzahl und meisterte auch das Fach Selbstverteidigung souverän. Allen Prüflingen herzlichen Glückwunsch zum erreichten Kyu-Grad.

Peter Kaun, Abteilungsleiter Judo
Doitsu-Budo-Kwai Cottbus e.V.

Herbstturnier im Judo am 12. September in Berlin

Auf Einladung des „Budo-Club-Berlin“ und „Judo-Club-Lichtenrade“ reisten wir, mit 11 Teilnehmern, nach Berlin zum „Herbstturnier 2010“. Die Medaillen und Pokale in den Altersklassen 9, 11 und 14 wurden hart umkämpft. Die Kämpfer des „Doitsu-Budo-Kwai“ gaben sich alle Mühe um auf dem Siegerpodest stehen zu dürfen.

Mit Gold wurden Julian Hinze, Jonas Scheidler und Leon Kaun belohnt. Silber errangen Josephine Fischer, Nico Fischer und Kevin Richter. Bronze gab es für Tobias Kunert und Lena Koschmann. Steven Kaun und Svenja Passek errangen jeweils den vierten Platz. Judith Langheinrich konnte sich an diesem Nachmittag besonders über zwei Goldmedaillen und den Pokal der besten Technikerin in ihrer Altersklasse freuen. Ein großes Lob und Dankeschön an die ausrichtenden Vereine, für diese rundum gelungene Veranstaltung.

Hochwasserspende für polnischen Partnerverein

Die letzten Hochwasser in Deutschland, Polen und Pakistan sind uns Allen sicher noch in Erinnerung. In Cottbus und im Spreewald waren wir, Gott sei Dank, nur unwesentlich davon betroffen. Allerdings erging es Angehörigen unseres polnischen Karate-Partnervereins, Lubski Klub Sportowy Karate „Oyama“, nicht so gut, sie verloren teilweise ihr ganzes Hab und Gut. Spontan spendeten die Cottbuser Sportfreunde Dinge des alltäglichen Bedarfs und liessen es den polnischen Freunden umgehend zukommen, damit sie es an ihre Verwandten und Angehörigen weitergeben können. Da das Dojo unserer Judoabteilung ca. 25 km von Cottbus entfernt liegt entschlossen wir uns kurzerhand eine Geldspende in Höhe von 30 Euro zu tätigen. Dies war allerdings nur für die Hochwasseropfer in Pakistan möglich. Man möge sich immer vor Augen führen, dass es jede Menge Menschen auf der Welt gibt, denen es weitaus schlechter geht, als uns Deutschen!

Sambo

Sambo-Lehrgang in Bremen mit Vize-Weltmeister Stefan Buben

Termin: 20.11.2010 von 11. 00-16.00 h

Dieser Lehrgang richtet sich nicht nur an Sambisten, sondern an alle, die Kampfsport lieben! Teilnehmen können alle Kampfsportler (Judoka, Jiu Jitsuka, Ju Jutsuka, Thai Boxer etc.) ab 14 Jahren ! Kosten pro Teilnehmer: € 25,00 (vor Lehrgangsbeginn zu zahlen)

DIE TRAINER :
Stefan Buben, 7. Meistergrad SAMBO
- Vize-Weltmeister 2009,
- Trainer 1. Grades der Weltakademie SAMBO Russland
- In Russland 2010 geehrt als „Meister des Sports“
- Bundesbeauftragter SAMBO

Diana Brüggemann, 4. MG Sambo
- Deutsche Meisterin 2004
- Trainerin 2. Grades der Weltakademie SAMBO Russland
- Ex-Sambonationalkämpferin

Zeitplan: 11 h –12h BOJEWOJE SAMBO (die Techniken des Militärs, des KGB als SV-Techniken anwenden)
13 h – 14 h SAMBO SPORT (Würfe, Arm- und Beinhebel)
14.30 - 15.30h SAMBO COMBAT (Mix Martial Arts)
15.30 - 16.00 h Fotos, Autgramme etc.
Ab 16.15 h bis 17.45 h SAMBO für Kinder bis 14 Jahre!

Anmeldungen ab sofort telefonisch unter 0170 - 5 68 91 95 (D. Brüggemann) oder schriftlich unter sazen@gmx.de!

Stefan Buben trifft Matthias Behr auf Kreta

Eigentlich wollten wir ein sonniges und entspanntes Wochenende auf Kreta machen. Wie so oft, hatten ich allerdings „die Rechnung ohne den Wirt gemacht“, denn schon am Tag der Ankunft trafen Stefan und ich auf den zigfachen Medaillengewinner bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften im Florettgefecht Matthias Behr. Stefan war nun nicht mehr von den Tagen ohne Sport abzubringen und genoss sichtlich das Training mit Matthias
Matthias Behr leitet heute das Internat des Olympiastützpunktes in Tauberbischofsheim.

Diana Brüggemann

Klaus Trogemann, DDK Bundesbeauftragter für Tang Soo Do, ist nun ranghöchster Meister im Tang Soo Do in Europa

Anlässlich der im Juli in USA stattgefundenen Weltmeisterschaften im Tang Soo Do wurde dem deutschen Meistertrainer Klaus Trogemann der 6. Dan 'Internationaler Meistergrad' verliehen. Die Verleihung wurde persönlich vom Großmeister Jae Chul Shin, 9. Dan des Welt Tang Soo Do Verbandes (WTSDA), im Beisein von über 1.600 Teilnehmern und ca. 4.000 Zuschauern vorgenommen. Zur Erlangung dieses hohen Meistergrades war seit der letzten Prüfung ein Zeitraum von neun Jahren erforderlich, der von aktiver Trainertätigkeit und vielen Beiträgen in der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V. (DTSDV) und der WTSDA geprägt war. Hinzu kamen drei praktische Prüfungen in den letzten drei Jahren (ohne Altersbonus), sowie eine ca. 100 Seiten umfassende theoretische Ausarbeitung über ein mit den Kampfkünsten an sich eng verbundenes Thema.

Innerhalb des weltweit agierenden Verbandes WTSDA gibt es zurzeit über 150.000 Mitglieder, davon 180 Meister (ab 4. Dan) und davon nur 12 Träger des 6. Dan Meistergrades. Es ist eine besondere Ehre, wenn man nach Erfüllung aller erforderlichen Voraussetzungen und nach bestandenen Prüfungen in die Reihen der hohen Meistergrade aufgenommen wird. Nach der Verleihung des 6. Dan Grades ist Meister Trogemann nun der ranghöchste Vertreter für die WTSDA in Europa.

Klaus Trogemann, Dipl.-Ing. FH, betreibt seit 45 Jahren Kampfsport bzw. seit 34 Jahren Kampfkunst unter seinem Trainer Großmeister J. C. Shin, 9. Dan Tang Soo Do und Trainer von Chuck Norris in der Stilart des Tang Soo Do, traditionelles Tae Kwon Do / Karate. Seit 1982 - damals 1. Dan Tang Soo Do – baut Meister Trogemann kontinuierlich, die von ihm gegründete Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. gemeinnützig (DTSDV e.V.), die inzwischen aus 18 Vereinen besteht, auf. Die DTSDV e.V. ist auch ein geschätztes Mitglied im Deutschen Dan Kollegium e.V. In den vergangenen 30 Jahren bildete er 5 Meister und über 120 Schwarzgurte im TSD aus bzw. heran. Neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender und Meistertrainer der DTSDV e.V. ist er bereits seit Jahren eine gefragte und anerkannte Kapazität, die bei TSD Meisterlehrgängen auf internationalem Boden weltweit sehr gern als Gastdozent gesehen wird. Wir die Mitglieder des Kampfkunst-Studios Esting sind sehr stolz, unter einer Persönlichkeit von einem solch hohen Rang trainieren und lernen zu können, und gratulieren unserem Meister herzlich zum verdienten 6. Dan-Grad.

Den Gratulanten schließen wir uns gerne an.

Die Redaktion

v.l.: Großmeister Jae Chul Shin, 9. Dan des WTSDA und neuer 6. Dan Klaus Trogemann, DDK Bundesbeauftragter für Tang Soo Do.

Kick-Boxen

Messer und Stocklehrgang in Probsteierhagen

Am 26. Sept. 2010 hat Günter Niehuus 2. Dan Ju-Jutsu in Probsteierhagen einen Messer und Stocklehrgang gegeben. Es sind 42 Teilnehmer zum Lehrgang gekommen.

Günter Niehuus fing mit Stock und Weiterführung Techniken an und ging über zu den Abwehrtechniken mit dem Messer. Bei Stocktechniken zeigte er die Abwehrtechniken mit dem Stock von oben zum Kopf, schlag zur Schulter von links und rechts, Schläge zu den Knien rechts u.- links, zum Schluß stich zum Bauch. Bei Messerabwehr Angriff mit dem Messer von oben schnitt im Bereich der Schulter u.- Oberarm links und rechts. Danach hat er die Abwehrtechniken stich zum Bauch gezeigt. Die Teilnehmer haben sehr viel Spaß gehabt und freuen sich, nach dem Herbstferien auf Teil 2.

Metin Yalim, Bundesbeauftragter Kick-Boxen

5. Willi Teige Gedächtnisturnier 2010 mit Rekordbeteiligung in Neu Wulmstorf

Am Sonntag den 5. September eröffnete der Präsident des DDK, Dieter Teige vor den zahlreich erschienenen Judokas das Turnier. Es kämpften 140 Judokas auf drei Matten um den heißbegehrten Willi Teige Pokal, sowie um Medaillen und Urkunden.

Die Vereine kamen aus Bremen von Oktagon Sport, Frank Josuttis; HH-Grün-Weiß Eimsbüttel, Alfred Buchholz; HH-AMTV-Jan Tatrowski, HH-SC Lufthansa, Helmut Kasper; NS-BSV Buxtehude-Maik, Wendtland; NS-TVV Neu Wulmstorf, Dirk-Fahrenkrug; NS-SV Drochtersen, Christian Gottschalk und NS-TuS Jork, Günther Hönig. Den längsten Weg hatte Dirk Ehm mit seinen Judokas vom Sportcenter Bottrop aus NW auf sich genommen.

Die schnellsten Ippons in 4 Kämpfen machte Fenja-Eike Wineberger in 46 sec. aus Neu Wulmstorf. Bei den Jungen in 4 Kämpfen brauchte Ben Heffner 70 sec. aus Jork.

Den begehrten Willi Teige Pokal sicherte sich der TuS Jork vor den Judokas aus Bre-me vor Oktogan Sport der den SV Drochtersen auf den 3. Platz verwies.

Als Kampfrichter waren im Einsatz Anna Wiedenmann, Christian Kloft,Wolfgang Grimm und Günther Hönig. Die Stimmung war wieder hervorragend.

Günther Hönig

Schleswig-Holstein

Wettkampfausschreibung Landesmeisterschaften Jiu-Jitsu

Kumite - Shiai (Jugend) / Kumite - Shiai (Senioren)

Veranstalter: DDK - JJ - LG - SH
Ausrichter: TV Trappenkamp e.V.
Ort: Franz-Bruche-Halle, Königsberger Straße, 24610 Trappenkamp
Termin: 20.11.2010
Modus: Je nach Teilnehmerzahl Pool oder KO-Runde.

Jugend
Zeit: 09.00 Uhr Einwiegen (Beginn der Kämpfe ca. 10.30 Uhr)
Dauer: bis ca. 16.00 Uhr

Senioren
Zeit: 14.00 Uhr Einwiegen (Beginn der Kämpfe ca. 15.00 Uhr)
Dauer: bis ca. 19.00 Uhr

Alle Teilnehmer erhalten Urkunden. 1. - 3. Platz Medaillen
Gekämpft wird nach der DDK-Wettkampfordnung
Kampfrichter:
Diese Ausschreibung gilt gleichzeitig als Einladung der Kampfrichter. Jeder DDK-Verein stellt 2 Kampfrichter!

Bei Nichteinhaltung kann Verhängung von Strafgeldern erfolgen !

Kosten: € 16,- für DDK-Mitglieder,
€ 19,- alle anderen, Nachmeldungen + 5,- €
Kleiner Kiosk mit Getränken und Snacks ist vorhanden.

Teilnehmer:
Alle Budo Sportler mit gültigem Paß - verbandsoffen (ab 6 Jahre) – fester Anzug ist Vorschrift!
Jugend A,B,C,D,E

Ausrüstung: Anzug, Handschutz, Fußschutz, Tiefschutz, Mundschutz

Meldungen:
Marc-Oliver Stange bis 30.10.2010
Breslauer Straße 5, 24610 Trappenkamp
an Telefon (04323) 910 817
E-Mail: BudoWorld@t-online.de
Haftung: Ausrichter sowie die Landesgruppe übernehmen keinerlei Haftung.
Kampfregeln einzusehen unter: www.ddk-sh.com

DDK Sommercamp 2010

Vom 31. Juli bis 8. August übten sich mehr als 90 Budoka auf dem DDK Sommercamp 2010 in den verschiedenen Budo-Disziplinen. Austragungsort war erneut der Jugendhof Finkenberg, der idyllisch mitten in der Eifel gelegen ist.

Das Trainerteam, bestehend aus Rolf Wegener (Judo), Reiner Brauhardt (Aikido, Aiki-Ken, Aiki-Jo), Dagmar Schulmeister (Judo), Stefan Buben (Sambo), Willi Donner (Karate), Mario Göckler (Jiu-Jitsu, Tai-Chi, Capoeira), Reiner Macherey (Judo)und Nicolas Holz (Aikibudo) boten Anfängern und Fortgeschrittenen vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung. So standen diese auch nach dem langen Trainingstag als Ansprechpartner beim freien Training zur Verfügung.

Während des Sommercamps fanden die Lehrgänge zum Trainerhelfer DDK und Trainer für Anfänger im Bereich Judo statt. Die Prüfung zum Trainerhelfer bestanden: Andre Vlatten, Mechernich; Marvin Bucher, Blessem; Siomon Karcher, Tristan Steine, Sven Ole Klehenz, Bad Rotenfels; Selim Taysi, Friedrichstal und Katherina Pupp, Bremen.

Trainer für Anfänger wurden: Tobias Zimmermann, Marcel Günther, Ralph Rösler Felix Thiem, Viktoria Kottler, alle Bad Rotenfels und die Judoka vom TV Friedrichstal Christophe Heger und Verna Armbrust und Felix Hensler. Felix Hensler bestand seine Prüfung mit Auszeichnung. Er erzielte sowohl in der theoretischen, sowie in der praktischen Prüfung sehr gute Leistungen.

Dieter Teige nahm das Sommercamp zum Anlass, hochverdiente Budoka zu ehren (s. Fotos S. 13).

Vielen Dank an alle Trainer und Organisatoren. sb

Unter der Leitung von Dagmar Schulmeister absolvierten 15 Teilnehmer ihre Prüfung zum Trainer-Helfer bzw. Trainer für Anfänger im Judo. Referenten bei der Ausbildung waren: Udo Schäfer (Geschichte und Entwicklung Judo), Stefan Becker (Öffentlichkeitsarbeit), Peter Klettenheimer (Judo mit Kleinkindern), Dagmar Schulmeister (Aufbau einer Übungsstunde, Prinzipien des Judo, Praxisausbildung), Rolf Wegner und das Rote Kreuz mit Erster Hilfe.

Die französischen Nationalkämpferinnen Séverine Nebie (l.) und Tiffany Fraiderick (r.) nutzten das DDK Sommercamp unter der Leitung von Stefan Buben zur Vorbereitung auf den Judo European Senior Cup und die WM in Tokio. Die beiden Spitzensportlerinnen werden in Frankreich von Omar Gherram trainiert.

Willi Donner, 7. Dan Karate übte mit den Teilnehmern die Kata „Oi Tsuki Ren Dou Ki" aus dem Inyo Ryu Karate (hier mit Paulina Becker).

Beste Stimmung bei den Trainern v.l.: Willi Donner, 7. Dan; Mario Göckler, 6. Dan; Reiner Macherey, 7. Dan; Dieter Teige, 9. Dan; Dagmar Schulmeister, 7. Dan; Georg Flach, 8. Dan; Stefan Buben, 7. Dan.

Reiner Macherey nahm sich viel Zeit, den Kindern verschiedene Techniken aus dem Judo zu erklären.

Von der Terrasse aus, hatte man einen schönen Blick über die Eifel – eine ideale Umgebung für die Tai-Chi Übungen mit Mario Göckler.

Voller Einsatz – auch im Training. Verena Armbrust und Vikroria Kottler.

Reiner Brauhard, 8. Dan zeigte Techniken aus dem Aikido, Aiki-Jo und Aiki-Ken. Hier Kote-gaeshi mit Pressereferent Stefan Becker als Uke.

Auch dieses Jahr wurde den jungen Teilnehmer des Sommercamps ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Dank des überwiegend guten Wetters, konnten viele Aktivitäten im Freien stattfinden.
Ein Parkranger des Eifelmuseums erklärte den Kinder die heimische Flora und bastelte anschließend mit ihnen Lavendel-Säckchen.

Elwin Johannes aus den Niederlanden und Felix Thiem (Uke) aus Baden-Württemberg ließen kein Judo-Training aus.
Herbert Possenriede (hinten links) musste es aus gesundheitlichen Gründen diesmal etwas ruhiger angehen lassen – wir wünschen ihm gute Besserung.

Mario Göckler gab Unterrichtseinheiten im Jiu-Jitsu, Brazilian Jiu-Jitsu und Tai-Chi. Zur Freude vieler Jugendlicher zeigte er am Abend im freien Training sein Können im Capoeira.

Foto links: Anlässlich des DDK-Sommercamps in Blankenheim wurde der Sportfreund Klaus Bartels der 7. Dan im Judo verliehen. K. Bartels gilt als exzellenter und kompetenter Judoka, der sich engagiert für das DDK e.V. und dessen Ziele einsetzt. Dieter Teige

Foto rechts: Peter Will (l.) war sichtlich gerührt, als er von Dieter Teige die Urkunde zum 5. Dan Judo überreicht bekam. Auch Ulrich Pütz (r.), der seit vielen Jahren das Sommercamp zum Training nutzt, freute sich über die Verleihung des 5. Dan Judo.

Ehrungen auf dem DDK Sommercamp 2010

Jiu-Urgestein Georg Flach aus Düsseldorf wurde der 8. Dan Jiu-Jitsu verliehen.

Gerhard Macherey freute sich über den 5. Dan im Judo.

v.l.: Stefan Buben, neuer 7. Dan Judo, und Frank Josuttis, 2. Meistergrad Sambo wurden auch geehrt durch die Anwesenheit der Schönheit im traditionellen Kimono.

Judo-Technikserie

mit Dagmar Schulmeister, 7. Dan und Stefan Buben, 7. Dan

Tori dreht aus der Rechtsfassung zu Seoi-Nage links ein. Uke blockt ab. Tori zieht jedoch weiter…

…und überdreht soweit, dass er nun wieder Uke rechts angreifen kann. Dabei greift Toris linke Hand Ukes linken Arm. Toris rechte Hand greift von innen an Ukes rechten Oberschenkel.

Tori geht auf sein linkes Knie. Durch Zug mit der linken Hand und Druck durch die rechte Hand an Ukes rechte Oberschenkel…

…wird Uke über Toris linke Schulter geworfen.

Uke fällt…

…und wird von Tori fixiert.

Text: Dagmar Schulmeister, Gestaltung und Fotos: Stefan Becker • Deutsches Dan-Kollegium e.V., 2010 • Internet: www.ddk-ev.de • E-Mail: info@ddk-ev.de

Lehrgang zum Budo SV Trainer DDK

Am 18. September trafen sich Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz, NRW, Baden, Hessen und dem Saarland, um am ersten Teil der Ausbildung zum Budo SV Trainer teilzunehmen. Es waren Vereine aus Andernach, Düsseldorf, Saarbrücken, Köln, Karlsruhe und Koblenz vertreten.

Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch den 1. Vorsitzenden der BG Karate Hans Jürgen Paluch, 6. Dan. Von Seiten des Bundesvorstandes durfte die BG Karate Reiner Macherey, Rolf Wegener und Stefan Becker. Eine besondere Freude war es, die Vorsitzende der Landesgruppe Baden, Dagmar Schulmeister, 7. Dan Judo, unter den Teilnehmern zu sehen.

Den Teilnehmern stand ein hochkarätiges Trainer- und Ausbilderfeld zur Verfügung mit Willi Donner 7. Dan Karate, Hans-Jürgen Paluch 6. Dan Karate, David Kubatzki 4. Dan Karate, Hakan Gerhardt 4. Dan TCS & 3 TG WT, Guido Unger 3. Dan Karate – ehemaliger Kumite Weltmeister sowie Marcel Unzen 2. Dan Jiu-Jitsu.

Den Anfang machte Guido Unger, der in gewohnter Manier blitzschnelle Faust und Trittkombination für Angriffe demonstrierte. Neben dem Wissen um die effektive Technik, wies er auch auf die Bedeutung der Psyche in Angriffssituationen hin.

Guido Unger hatte sich bestens auf den Lehrgang vorbereitet, so dass sich die Teilnehmer auch über ein Script für die Nacharbeit freuen konnten. Unger wurde 1997 in Kalifornien Weltmeister der World Shotokan Karate-Do Association (WSKA) in der Kategorie „Kumite Team". sb

Anschließend wurden Grundlagentechniken aus der Karate SV von Hans Jürgen Paluch gezeigt. Willi Donner 7. Dan lernte den Teilnehmern die Grundtechniken und einige Weiterführungstechniken des Inyo Ryu. Anschließend vermittelte Hakan Gerhardt Techniken des TCS und Wing Tsun in dem er effektive Nahkampftechniken einsetzte wie Knie, Kick und Ellbogenstößen. Marcel Unzen präsentierte sehr dynamische Hebel und Kontertechniken des Jiu- und Hanbo-Jitsu. Und zuletzt wurde den begeisterten Teilnehmern des Lehrgangs von David Kubatzki ebenfalls weiterführende Techniken des Wing Tsun und Bodenkampfes gezeigt, der dort weiter machte wo H. Gerhardt in seiner Einheit aufhörte.

Sowohl die Referenten, als auch die Seminar und Lehrgangsteilnehmer waren von dieser Art Ausbildung begeistert. Ein besonderer Dank geht an die Referenten, die ihr Wissen und Können hervorragend an die Lehrgangsteilnehmer weitergaben.

David Kubatzki 4. Dan Karate / Pressewart BG Karate

David Kubatzki 4. Dan Karate und Hakan Gerhardt 4. Dan TCS & 3. TG WT zeigten Offensivtechniken.

Hans-Jürgen Paluch zeigte SV Techniken aus dem Karate, hier mit Jiu-Jitsu Referenten Marcel Unzen..

Fotos: Tobias Querbach

Die Ausbildung zum DDK SV Trainer gliedert sich in mehrere Trainingseinheiten. Neben dem Praxisteil mit effektiven SV Techniken aus verschiedenen Budo-Disziplinen beinhaltet die Ausbildung auch einen Theorieteil mit „Erste Hilfe" und Gewaltprävention. Interessenten wenden sich bitte per E-Mail an Willi Donner, willi.donner@ddk-ev.de. Weitere Lehrgänge sind für Anfang 2011 geplant.

DDKiju – Die neue Seite für Kinder und Jugendliche im DDK e.V.

Liebe Sportler allen Alters,

etwas ist neu an dieser Stelle, und das wird auch in Zukunft so sein. Herzlich willkommen auf der neuen und aufregenden Kinder- und Jugendseite im DDK-Magazin. Spannende Interviews, interessante Geschichten, Wettbewerbe und vieles mehr aus der Welt des Budo gibt es von jetzt an auch für die Jüngsten im DDK.
Schreibt uns, wenn wir auch mal über euch berichten sollen, wenn ihr eine spannende Geschichte für uns habt oder ihr selber aktiv werden wollt. Wendet euch einfach an Vicky oder Andrea unter der Mail-Adresse: jugend@ddk-ev.de.
Und nun viel Spaß mit der neuen Kinder- und Jugendseite des DDK.

Das Redaktionsteam der Kinder und Jugendseite:
v.l.: André Vlatten, Christoph Wegener, Marcel Kanitzky, Selim Schulte, Andrea Freitag, Pascal Kanitzky, Denise Rein, Viktoria Kottler und Verena Armbrust.

Geschichtsreihe Teil 1:

Wer waren die Samurai?

Der Begriff Samurai wird vom japanischen Verb „*saberu*“ abgeleitet was übersetzt „dienen\unterstützen“ bedeutet. Samurai bedeutet also Dienender.

Sie waren hoch disziplinierte und gefährliche Krieger, die als Eliteeinheit unter den japanischen Soldaten galten. Wie der Name schon andeutet, stellten die Samurai ihre Kriegskünste Lehnsherren zur Verfügung, die sie im Gegenzug entlohnten.

Der reiche Adel, die kaiserlichen Feldherren *(Shogune)* und sogar der Kaiser selbst, bezahlten die Samurai dafür, dass sie für sie kämpften und sie beschützten. Für ihren oft gefährlichen Beruf und aufgrund ihrer zur Legende gewordenen, scheinbaren Unbesiegbarkeit im Kampf Mann gegen Mann, hatten sie eine hohe soziale Stellung im alten Japan. Eine äußere Kennzeichnung ihrer Stellung war das Schwerterpaar *(Daishō)*. Es bestand aus dem langen *Katana* und dem kürzeren *Wakizashi*. Nur die Samurai durften solche Waffen mit sich tragen. Einfachen Bürgern war das Mitführen von Schwertern verboten. Der Samurai hatte sogar das Recht, einen Bürger mit seinem Katana niederzustrecken, falls dieser ihm nicht genug Respekt zollte.

Zusätzlich zu dem Schwerterpaar besaßen die Samurai auch noch eine Rüstung *(Keikô)*. Sie bestand, im Gegensatz zu den Rüstungen der europäischen Ritter, aus vielen kleinen Metall- oder Lederplättchen, die mit einer kunstvollen Verschnürung verbunden waren. Das hatte den dass sie leicht war, ihr Träger beweglich blieb und er trotzdem vor Pfeilbeschuß geschützt war. Christoph Wegener

Quellen: „Die Geschichte der Samurai (200-1600) von Anthony J. Bryant und Angus McBride, www.samurai-archives, www.wikipedia.org

Der nächste Teil handelt von der Ausbildung eines Samurai.

Buch zum Thema:

Aus der Serie „Was ist was“ gibt der Tessloff Verlag Band 94 mit den Titel „Samurai“ heraus. Dieses Buch richtet sich mit seinem Layout und seiner verständlichen Sprache zuallererst an Kinder und Jugendliche. Durch die Darstellung aller Lebensbereiche der Samurai sowie die geschichtliche Schilderung des Entstehens, der Blütezeit und des Niederganges des Samuraistandes, macht es aber auch für alle Erwachsenen interessant, welche sich einen knappen Überblick über das „Samurai-Japan“ verschaffen wollen. Ein empfehlenswertes Buch von Autor Prof. Dr. Peter Panzer, welches einen guten Einstieg in die Thematik darstellt. Übrigens sind auch Fotos von unserem Fotografen Hartmut Pohling in dem Band zu sehen. *sb*

Interview mit den französischen Top-Judoka Séverine Nebie und Tiffany Fraiderick auf dem DDK Sommercamp 2010

Séverine Nebie

Auf die DDK Sommerschule 2010 nahm Stefan Buben Séverine Nebie und Tiffany Fraiderick, zwei französische Top-Judo-Athletinnen, mit. Die Beiden blieben und trainierten drei Tage. Wir durften ein kurzes Interview mit ihnen führen.

Wie viele Stunden trainiert ihr in der Woche?
Sév+Tif: Sechs Tage die Woche machen wir jeweils 2 Stunden Judo. Jeden Tag gehen wir mindestens eine halbe Stunde joggen und zwei Mal die Woche absolvieren wir ein spezielles Techniktraining.

In welchem Verein trainiert ihr?
Sév+Tif: Unser Verein ist der „Villemomble Sport Judo" Unser Trainer ist übrigens Omar Gherram.

Ihr macht mit Stefan eine Turniervorbereitung?
Tif: Ja, wir machen 3 Wochen Vorbereitung mit Stefan für das „International World Cup" in Hamburg am Samstag.
Sév: Und ich gehe zusätzlich nach Tokio zur WM! Die findet im September statt. Ich kämpfe dort für Burkina Faso.

Séverine, wie kam es, dass du ausgewählt wurdest, Burkina Faso repräsentieren zu dürfen?
Sév: Also, ich bin seit 6 Jahren in der Auswahl. Ich habe damals Testkämpfe mit Frauen aus aller Welt absolviert und wurde dann ausgewählt.

Wie sollen wir uns das vorstellen, was heißt es Judo-Athletin in Frankreich zu sein?
Sév+Tif: Wir kämpfen beide in der 1sten französischen Liga. Stefan hat uns erzählt, dass viele Deutsche nicht wüssten, wie bedeutend Judo in Frankreich ist. Er meinte in Deutschland gäbe es an die 200.000 Judoka. In Frankreich dagegen 3 Millionen. Der erfolgreichste Judoka heißt nicht umsonst David Douillet.

Worauf seid ihr besonders stolz. Was sind besonders schöne Erinnerungen?
Sév: Bei mir ist das die Afrika-Meisterschaft 2005 (2.Platz). Bei der Afrika-Meisterschaft dieses Jahr trat ich zum ersten Mal in einer höheren Gewichtsklasse an und bekam trotzdem eine Bronze-Medaille!
Die Europäischen Meisterschaften 2006 und 2007 sind auch schöne Erinnerungen.

Tif: Ich bin besonders stolz auf die „Tournoi da la Rochelle" im September 2009 (7. Platz) Ich hatte das Gefühl, dass ich besser gearbeitet hatte und dass es sich gelohnt hätte. Ich war zufrieden. Das war besonders schön.

Euer Ziel in Hamburg?
Sév: 1. Platz – Tif: 1.Platz

Sév, was ist dein Ziel in Tokio, realistisch gesehen?
Sév: Nun ja, ich meine unter die ersten sieben, ja!

Wie erkennen wir euch bei der TV-Übertragung?
Sév: Severine Nebie -63kg
Tif: Tiffany Fraiderick -53kg

Wie lange macht ihr schon Judo?
Sév: 20 Jahre. – Tif: 9 Jahre.

Tiffany Fraiderick

Wie viele Turniere bestreitet ihr im Jahr?
Sév+Tif: So etwa 2-3 pro Monat.

Was wollt ihr nach eurer Karriere als aktive Judoka machen?
Sév: Also ich bin jetzt 27 und somit auf dem Höhepunkt meiner Karriere, danach möchte ich ins Sportmanagement.
Tif: Ich will Trainerin sein. Aber das sage ich jetzt und es liegt ja noch ein langer Weg vor mir.

Hat es euch hier in der Sommerschule gefallen?
Sév+Tif: Ja, es war sehr schön hier, freundschaftlich. Die Leute waren sehr nett. Wir waren wie eingetaucht in eine Welt in der es nur uns und das Judo gab. Hier, so fernab unserer gewohnten Umgebung.
Es hat uns neue Perspektiven aufgezeigt. Die anderen Trainer waren auch sehr hilfsbereit und gaben uns zusätzliche Feed-Backs.
Ach ja und es gab gutes, deftiges, deutsches Essen (Lachen). Ja es hat uns sehr gut gefallen.

Vielen Dank und viel Erfolg

Das Interview führte Christophe Heger, der auch die Übersetzung aus dem Französischen übernahm.

Jiu-Jitsu Lehrgang und Dan-Tag der DDK Landesgruppe Bremen

Am 04.09.2010 fand in Schwanewede der alljährliche Herbstlehrgang der Landesgruppe Bremen, Fachgruppe Jiu-Jitsu statt.

Unter der Leitung von Robert Bogaschewsky 8. Dan Jiu-Jitsu, 7. Dan Judo fanden sich gut 20 Sportlerinnen und Sportler auf der Matte ein und trainierten über gut drei Stunden Techniken der traditionellen und modernen Selbstverteidigung. Erfreulich war der hohe Anteil teilnehmender Judoka, die im Bremer Judoverband aktiv sind und über den berühmten Tellerrand schauen wollten, und sich mit zum Teil für sie unbekannten Techniken befassten. Dabei gelang es Robert Bogaschewsky den unterschiedlichen Erwartungen der Lehrgangsteilnehmerinnen- und teilnehmern gerecht zu werden.

Leider konnte der für diesen Lehrgang vorgesehene Kuatsuteil nicht stattfinden, weil der Referent Frank Mundl kurzfristig erkrankt war. Am Ende des Lehrgangs dankte der Vorsitzende der Landesgruppe,Thomas Mundl, allen Aktiven. Für das Frühjahr 2011 ist wieder ein Techniklehrgang, dann in Bremerhaven, geplant. Im Anschluss an den Lehrgang trafen sich die Mitglieder der Landesgruppe zu ihrer Mitgliederversammlung. In einer harmonischen Atmosphäre berichteten der Vorsitzende der Landesgruppe, Thomas Mundl und der Fachgruppenleiter Jiu-Jitsu, Robert Bogaschewsky, über die Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene.

Ein Ergebnis der Mitgliederversammlung war, dass der Ausbau des Jiu-Jitsu Lehrgangsangebotes in den Mitgliedsvereinen unterstützt werden soll.

Thomas Mundl
1.Vorsitzender der Landesgruppe Bremen

Schleswig-Holstein

DDK Jiu-Jitsuka zu Gast beim DJJA

2. Offene Deutsche Meisterschaft von der Deutschen Jiu-Jitsu Akademie.

Ca. 60 Kämpfer aus fünf Bundesländern kamen am 11. September Stendal um sich zu vergleichen. Vom TSV-Flintbek nahmen Vincent Fey, Sebastian Behnke, Daniel Dickvoß, Niklas Lundt, Felix Wottawa und Hannes Koch die 300 km lange Anfahrt in Kauf um dabei zu sein. Niklas Lundt musste nach einen schweren K.o. leider vorzeitig den Kampf beenden und kam nur auf den 4. Platz. Hannes Koch konnte sich den 3. Platz erkämpfen. Daniel Dickvoß erreichte den 2. Platz. Felix Wottawa, Sebastian Behnke und Vincent Fey konnten sich nach schweren Kämpfen den 1. Platz sichern. Vincent mit 14 Jahren sogar auf Grund seiner Gewichtsklasse, bei den über 18-jährigen. Für Sebastian Behnke wahr es ein doppelter Erfolg , denn er wurde als bester Techniker der unter 14-jährigen ausgezeichnet.

Burkhard Dunkelmann

Judo Dan-Verleihungen in Berlin

Am 3. Juli 2010 fanden in der „Sportschule Lothar Nest“ Dan-Verleihungen im Judo statt. Zu diesem Anlass waren auch DDK Präsident Dieter Teige, 9. Dan , Reiner Macherey und Udo Schäfer zur Ehrung nach Berlin gereist.

Vorher leitete Lothar Nest ein Judo-Training mit der Kinder-Gruppe von Peter Kaun vom „Doitsu Kwai Cottbus“

Nach einer Gedenkminute für „Fredi“ Mader der am 17.5.2010 gestorben war, (seine Frau Anneliese Mader war ebenfalls anwesend) begrüßte Lothar Nest das DDK-Präsidium und die Gäste. Nach einer Dankesrede begann Dieter Teige mit der Ehrung verdienter Judoka. Aus redaktionellen Gründen können die Verdienste der Geehrten nur in Kurzform erwähnt werden – wir bitten um Verständnis.

Peter Volkmann, 8. Dan, Judo seit 1956, Buchautor, Kata-Experte und mehrfacher Berliner Meister 60 er Jahre (PSV)

Dieter Seibold, 7. Dan, nicht anwesend, wohnhaft in Königsbronn. Mehrfacher Deutscher Jugend-Meister, jüngster DJB-Sportchef, Japan-Kenner.

Manfred Künstler, 7. Dan erfolgreicher Trainer im Hochschulsport (Uni-Dojo „4001 Wu.F“).

Bodo Bethke, 6. Dan, 1. Vors. LG Berlin mehrfacher Berliner Meister und Deutscher Polizei-Meister vom VfL-Tegel, viele Jahre JVB-Sportwart.

Gerhard Schüler, 6. Dan, Judo seit 1960 beim JC Hata mit Engelbert Dörbandt und Lothar Nest, Verdienste um Deutsch-Polnische, Judo-Freundschaft!

Rolf Burger-Leimeister, 5. Dan, Dan-Beauftragter LG Berlin, Super-Techniker und Kata-Experte

Harry Klempert, 5. Dan, jahrzehntelanger Kari im DJB, DJV, JVB, 3. Platz World Masters, PSV Olympia-Funktionär

Volker Schulz, Peter Muth, Dieter Rast, und Sven Otto erhielten den 4. Dan

Jörn Benisch, Peter Kaun, Holger Otto und Willi Schöndaube erhielten den 3. Dan,

Harald Fehst, 2. Dan.

Herzliche Glückwünsche an alle Judoka!

Lothar Nest 8. Dan DDK,
Budo-Beauftragter LG Berlin

Termin: DDK Judo-Dan-Prüfung Berlin

Die Prüfungen finden in der Sportschule Lothar Nest am 21.11.2010 um 11:00 Uhr statt. Anmelden bis zum 25.10.2010 bei Rolf Burger-Leimeister unter Telefon: 030 / 4046152

Viele Medaillen für den SC Nest bei dem Kinder Judo-Turnier am 12.9.2010 in Neukölln !

1. Platz für Gino Amin Atai 5 Siege und „Beste-Technik – Pokal „überreicht von Dieter Rast, 4. Dan DDK. Weitere 1. Plätze: Chantal Nowak, Chantal Seemann, Florian Zimmermann, Marcel Ruff; 2.Platz Ulrike Kietzer, Julian Brandes; 3. Platz Monique Lebe, Tanja Blume, Erman Özer, Francis Härle, Mike Rupprecht. Ein Super-Kampfrichter war Harry Klempert 5. Dan DDK.

Dagmar Schulmeister, 7. Dan DDK, spendete ihre Judo-Jacke mit dem Bundes-Adler mit der sie 1976 unter dem Namen Dagmar Fröhlich Internationale Deutsche Meisterin wurde! Überbringer war ihr Judo Schüler Simon.

Wiedersehen nach 45 Jahren

Hartmut Jünger, der Int. Dt. Meister im Leichtgewicht von 1964/1965 besuchte Lothar Nest im „Judo-Welt-Museum“. Hartmut Jünger war außerdem noch 3 mal Deutscher Mannschafts - Meister mit dem Post SV Düsseldorf und freute sich sehr als er sich in einem Bilderrahmen entdeckte!

Kooperieren oder Kapitulieren:

Die Vereine und die Ganztagsschulen

Ganztagsschulen machen den Sportvereinen zu schaffen. Hallenzeiten werden gekürzt oder auf die Abendstunden gelegt, die Kinder und Jugendlichen haben nach der Schule keine Zeit mehr für Aktivitäten in den Vereinen. Auf der anderen Seiten können Trainer ihre Disziplinen in AGs der OGS vorstellen und erreichen damit Schüler, zu denen sie sonst keinen Kontakt bekämen. Mit dem Artikel von Arnd Zickgraf, der als freier Journalist im Bereich der Bildungsberichterstattung tätig ist, möchten wir eine Diskussion eröffnen und alle Trainer einladen, uns ihre Erfahrungen mit den Gesamtschulen zu schildern. sb

Das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung" der Bundesregierung hat unerwartete Wirkungen auf Sportvereine. Während Ganztagsschulen wie Pilze aus dem Boden schießen, verlieren Sportvereine Tausende von Mitgliedern. Der Ausweg: sich den Ganztagsschulen an die Brust werfen, kooperieren. Doch zwischen den unterschiedlichen Partnern stehen Welten. Nun will Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) Bildungsgutscheine für alle Kinder einführen, einschließlich von Kindern aus Hartz-IV-Familien. Die neuen Chipkarten sollen Zugang zu Musikunterricht und Sportvereinen verschaffen. Sind die Vereine überhaupt noch zu retten?

Früher bildeten sich Trauben von Jungen am Rand des Fußballplatzes, wenn das erste Schönwettertraining nach dunklen Wintermonaten lockte, erzählt Sabine Oster, Trainerin der Bambini, der jüngsten Fußballer beim 1. FC Ringsdorff-Godesberg. „Die Trainer konnten sich die besten Spieler aussuchen", sagt Oster. Heute können sie sich glücklich schätzen, wenn eine Kindermannschaft von acht bis zwölf Spielern zustande kommt.

Die Mehrheit der jungen Mitglieder des 1. FC Ringstorff stammt aus Familien ausländischer Herkunft, sagt Oster. Wenn die Clique der jugendlichen Kicker beim Training auftaucht, gibt es nicht selten Ärger. „Früher oder später melden dann die Eltern der behüteten Jungen ihre Kinder vom Verein ab", sagt Oster. Nun verpflichtet der Fußballverein auch Trainer mit ausländischen Wurzeln, um auch renitente Jungen zu erreichen.

Seit Ganztagsschule in ganz Deutschland wie Pilze aus dem Boden schießen, ergeht es vielen Vereinen wie dem 1. FC Ringsdorff: Sie verlieren Mitglieder und bangen um ihre Zukunft, obwohl es eine Menge Kinder gibt, für die es von Vorteil wäre, wenn sie sich im Verein und nicht auf der Straße austoben würden. Hintergrund ist ausgerechnet das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung" der Bundesregierung von 2003, das vier Milliarden Euro lockermachte, um den Ausbau von Tausenden Ganztagsschulen zu finanzieren.

Es sollte dafür sorgen, dass Familie und Beruf vereinbart würden. Erweist sich das Programm zum Sargnagel für viele der rund 90.100 Sportvereine? Immerhin haben rund 112.600 Mitglieder allein im Jahr 2009 ihrem Sportverein den Rücken gekehrt.

Überforderte Übungsleiter

Hausaufgaben, Arbeitsgemeinschaften und Bewegungsspiele in der Ganztagsschule fordern Tribut: „Nach der Ganztagsschule sind die Kinder tot", sagt Oster. Viele Eltern hätten kein Interesse mehr, ihre Kinder nach anstrengenden Schulstunden wieder abzugeben und um 17 Uhr zum Fußballverein zu kutschieren. „Unsere Betreuer und Trainer sind berufstätig und können in der Regel nicht vor 17 Uhr auf dem Platz stehen", sagt Oster.

Hinzu käme, dass immer weniger Trainer bereit seien, sich für ein paar Euro im Monat im Training von Kindern und Jugendlichen aufzureiben. „Ein Nachmittagsangebot an der Ganztagsschule zu kreieren ist für Vereine schwierig, weil sie auch Hemmungen haben, die höheren pädagogischen Anforderungen für ein gutes Angebot über einen längeren Zeitraum zu erfüllen." Das erläutert Claudia Busch, Autorin der Studie „Ganztagsschule in ländlichen Räumen" am Lehrstuhl für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung der Universität Jena aus dem Jahr 2010.

Die massive Präsenz von Ganztagsschulen zwingt die Sportvereine dazu, sich zu modernisieren. Spezialisierte Vereine, die nur eine Disziplin pflegen, haben es schwerer, in einer Ganztagsschule Fuß zu fassen als Ballsportvereine, selbst wenn sie den ersten Schritt tun. Sportarten, die nur mit spezieller Ausrüstung ausgeübt werden, wie Reitsport, Baseball, oder Judo sind weiter benachteiligt. Mit 800 Mitgliedern ist der Beueler Judo Club einer der größten Judovereine hierzulande.

Doch die Einführung der Ganztagsschule hat dem Verein bereits zwischen 250 und 300 Mitglieder im Alter von sieben bis zehn Jahren gekostet. Im Unterschied zum 1. FC Ringstorff hat der Judoverein drei Trainer hauptberuflich angestellt, die auch am frühen Nachmittag in den Schulen Kurse anbieten. Damit kann der Judoverein die Turnhallen während der Schulzeit nutzen, die in der Regel bis 17 Uhr von den Schulen belegt sind.

Ausgebuchte Turnhallen

Zuerst standen zwölf Kinder auf der Judomatte in der AG, später nur noch drei Kinder, erläutert Wolff. „Irgendwann wurde es sinnlos, die AG fortzuführen, denn Judo ist ein Teamsport, der davon lebt, dass man sich in der Gruppe gegenseitig aufputscht", sagt der Vereinsfunktionär. Doch für Wolff sind nicht nur die Anschaffungskosten für Judoanzüge ein Problem, sondern auch der Umstand, dass sich die Kinder im Rahmen der Offenen Ganztagsschule (OGS) höchstens für ein halbes Jahr für den Kurs verpflichtend anmelden müssen. „Für ein halbes Jahr lohnt es sich erst gar nicht, Judoanzüge anzuschaffen", sagt Wolff. Viele Sportvereine sind mit der Expansion der Ganztagsschulen überfordert – personell, organisatorisch und finanziell.

„Leider kommen nicht alle Sportorganisationen in gleicher Weise für die Zusammenarbeit mit den Ganztagsschulen in Frage. Material- und betreuungsintensive Sportarten haben wahrscheinlich weniger gute Karten, ebenso solche, die spezieller Einrichtungen bedürfen", so Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin. Der Standard: ein großes Spielfeld, eine Leichtathletikanlage und eine Turnhalle. Werden Ballsportvereine überleben, während etwa Judovereinen kapitulieren müssen? Ja, wenn sich der Trott durchsetzt und nicht das bildungspolitische Experiment.

Für Rainer Wolff wäre ein runder Tisch auf kommunaler Ebene ein Ausweg – geführt von Repräsentanten der Sportvereine: „Jemand, der auch den Mund aufmacht und nicht nur schön redet." Der Funktionär provokativ: „Oder meinen Sie etwa, Olympiasieger werden in der Schule gemacht?"

Arnd Zickgraf, 21.08.2010

Quelle: http://www.heise.de

Stefan Becker

DDK Pressereferent, 2. Dan DDK

Bei vielen Veranstaltungen des DDK sieht man Dich als unermüdlichen Fotografen. Nicht alle wissen: Du bist der Pressereferent des Verbandes. Wie bist Du zu diesem Amt gekommen und was ist für Dich das Besondere daran?

Zunächst einmal möchte ich mich bei Dir für die Idee bedanken, selbst einmal im Interview zu stehen. An dieser Stelle habe ich bereits viele Interviews bedeutender Persönlichkeiten aus der Budowelt veröffentlicht. Ich freue mich in aller Bescheidenheit, nun im Jubiläumsheft selber einmal an dieser Stelle zu stehen.

Zu Deiner Frage: Ich kann mich noch gut erinnern, wie mich der damalige Pressereferent Sven Günzel im Jahr 2001 Dieter Teige in Sülfeld vorstellte. Mit Sven verbindet mich eine lange Freundschaft. Zusammen mit meinem Aikido Lehrer Hans-Henning Derpa, 6. Dan gaben wir damals viele Jahre lang die Zeitschrift „Japan Magazin" heraus.

Meine Ideen zum DDK-Magzin gefielen dem Präsidenten und die „Chemie" stimmte sofort. Und so erhielt ich den Auftrag, das DDK-Magazin Nr. 14 zu erstellen, d.h. bis heute habe ich 36 Magazine produziert.

Nachdem Herbert Velte das Amt des Pressereferenten übernommen hatte, bestand meine Arbeit nicht mehr ausschließlich in der Produktion des Heftes, sondern auch in zunehmenden Maße in der redaktionellen Arbeit. Als Konsequenz daraus wurde ich 2004 zum Pressereferenten gewählt.

Das besondere an diesem Amt sind natürlich die Menschen, mit denen ich es beim DDK zu tun habe. Normalerweise erhalte ich die Texte für meine Druckerzeugnisse von Agenturen oder Redakteuren. Das DDK-Magazin lebt aber von der Mitarbeit seiner Mitglieder, so dass die Artikel sehr lebendig, „echt" wirken – was die Qualität des Heftes ausmacht.

Durch Deine Tätigkeit als Pressereferent kommst Du viel herum und triffst viele Menschen. Gibt es ein Erlebnis, das Du als besonders positiv empfandest?

Kein einzelnes Erlebnis, aber viele „kleine". So ist natürlich jede Meisterschaft und jedes Sommercamp ein Erlebnis für sich. Wer einmal ein DDK Sommercamp mitgemacht hat, weiß, dass es hier nicht nur um das Training geht, sondern um das Miteinander, das Knüpfen neuer und das Vertiefen bestehender Freundschaften.

Und was war gar nicht schön?

Ich ärgere mich jedes mal, wenn ich höre, dass einzelnen Budoka die Teilnahme an unseren Lehrgängen und Turnieren verboten wird. Würde man mir verbieten, mit meiner Tochter ein Turnier oder einen den Lehrgang eines anderen Vereins/Verbandes zu besuchen, wäre ich die längste Zeit Mitglied in diesem Verein gewesen. Ich bezweifle sehr, dass mit Verboten Mitglieder langfristig gehalten werden können.

Und noch eines möchte ich hier ansprechen: Werner Lind bringt es für mich auf den Punkt, wenn er sagt: „In dem Maße, in dem das Können wächst, gilt es, den Selbstzweck zu überwinden und das egoistische Streben nach äußerem Glanz durch Demut, Anpassung und Bescheidenheit zu ersetzen". Der „wahre" Meister lehrt nicht nur durch seine Techniken, sondern durch das, was er ist, seinem Charakter, Aufrichtigkeit, Streben, Höflichkeit und Selbstkontrolle, den Grundsätzen des Dojokun. Neben der Graduierung durch Prüfung verleiht das DDK Dan-Grade an Menschen, die sich um die Verbreitung und Förderung des Budo verdient gemacht haben. Ich empfinde es als sehr enttäuschend, wenn sich später herausstellt, dass diese das in sie gesetzte Vertrauen ausnutzen und anstelle der genannten Grundsätze, Unehrlichkeit, Neid und Mißgunst verbreiten. Budo-Meister sollten sich ihrer großen Verantwortung bewußt sein und ein entsprechendes Verhalten an den Tag legen. Die Meisterschaft im Budo liegt nicht in der Urkunde oder der Gürtelfarbe begründet, sondern im alltäglichen Tun.

„Kote-gaeshi" eignet sich als Verteidigung auf verschiede Angriffsformen. Die Technik wird durch Verdrehen des Handgelenks nach außen ausgeführt. Uke: Andreas Wack. Fotos: H.-Georg Fischenich

Was sagt Deine Familie zu Deinem Engagement?
Wenn die Familie nicht dahinter steht, läßt man es besser gleich bleiben. DDK Sitzungen, diverse Veranstaltungen und Lehrgänge, das Magazin und die Internetseiten lassen keine Langeweile aufkommen. Dazu kommen oft lange – und wichtige – Telefonate mit Mitgliedern – auch in den Abendstunden. Meine Tochter Paulina, 8 Jahre alt, übt sich seit zwei Jahren im Karate. Mein Jüngster, Anton, 4 Jahre alt, würde gerne seiner Schwester nacheifern, jedoch gewähre ich dem Trainer noch etwas Ruhe. Besonderen Dank gilt meiner Frau Elvira, die mir den nötigen Freiraum für meine Aktivitäten läßt.

Du bist selbst aktiver Budoka. Wie kamst Du zum Aikido?
Nach dem Wehrdienst habe ich mich erstmalig mit Budo beschäftigt und machte meine ersten Erfahrungen beim Aikikai in Bonn. Trainer waren damals Thomas Christaller und Hans-Henning Derpa, mit dem mich bis heute eine „väterliche" Freundschaft verbindet. Berufsbedingt habe ich dann längere Zeit kein Aikido mehr trainiert, bis H.-H. Derpa zum Dojo von Heinz Patt nach Bonn-Buschdorf wechselte. Dort trainiere ich 2-3 mal pro Woche und besuche außerdem diverse Lehrgänge, speziell im Aiki-Jo und Aiki-Ken bei Reiner Brauhardt in Siegen.

Gab oder gibt es (noch) Vorbilder?
Ein direktes Vorbild habe ich nicht. Ich finde jedoch, dass wir viele Mitglieder haben, deren Arbeit vorbildlich ist. Ich denke da u.a. an alle Trainer, die in ihrer Freizeit Kindern und Jugendlichen nicht nur Techniken, sondern auch Freude beim Training vermitteln und sich ihrer Vorbildfunktion bewußt sind.

In den meisten Vereinen wird viel Wert auf die Kinder- und Jugendarbeit gelegt. Wie können sich Deiner Meinung nach Vereine, die sich in diesem Bereich stark engagieren, besser im DDK bzw. in der Öffentlichkeit präsentieren?
Mitmachen! Jeder Verein hat die Möglichkeit, seine Aktivitäten im DDK-Magazin zu veröffentlichen. Außerdem können sich die Vereine auf der Seite „Porträt" ausführlich vorstellen. Und natürlich bietet das DDK allen Budoka regelmäßig Lehrgänge, Turniere und Meisterschaften an.
Die Öffentlichkeitsarbeit spielt in den Vereinen eine zunehmende Rolle. Mittel für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit gibt es viele. Diese aufzuzählen würde jedoch den Rahmen dieses Interviews sprengen.

Was würdest Du einem jungen Budoka raten, der in seinem Sport weit vorankommen will?
In jungen Jahren liegt es zunächst einmal an den Eltern, einen fähigen Trainer zu finden, der den Kindern auf spielerische Art die Freude an der jeweiligen Budo-Disziplin vermitteln kann. Die Disziplin finde ich dabei zunächst zweitrangig. Und dann heißt es üben, üben üben und gemeinsam Turniere und Meisterschaften in der Gruppe erleben. Später dann, wenn die Basis vorhanden ist, sollten auch Lehrgänge bei anderen Meistern besucht werden. Und natürlich ist es für Jugendliche interessant, auch andere Budo-Disziplinen kennen zu lernen. Das DDK-Sommercamp bietet hier ein interessantes Angebot.

Die letzte Offene Deutsche Meisterschaft war eine richtige Großveranstaltung, die den ausrichtenden Verein an die Grenzen der Leistungsfähigkeit brachte. Meinst Du nicht auch, es wäre sinnvoll, wenn sich das DDK durch zwei sportliche Höhepunkte im Jahr darstellen könnte, und die Meisterschaft - auch zeitlich - getrennt in Wettkampf und Kata durchgeführt würde?
In der Vergangenheit hat es sich bewährt, Wettkampf und Kata gemeinsam an einem Tag durchzuführen. Bei Euch in Stutensee, Baden waren in diesem Jahr bereits über 300 Aktive auf der Matte. Ein Wettkampfturnier nur mit Judoka oder nur mit Karateka durchzuführen bedarf natürlich weit weniger Organisation als ein Turnier mit jeweils Wettkampf und Kata in mehr als drei Disziplinen. Steigt die Anzahl der Teilnehmer weiter in diesem Maße an, muss darüber nachgedacht werden, die Meisterschaft zu splitten. Das DDK ist ein Budo-Dachverband und muss somit allen Budoka die Möglichkeit bieten, ihr Können zu zeigen.

Was würdest Du gerne noch mit dem DDK erreichen?
Ich würde mich freuen, wenn wir mit dem DDK-Magazin künftig noch mehr – vor allem jüngere Budoka – erreichen könnten. Mit der Öffnung für Kyu-Grade ist dazu ein erster Schritt getan und ab diesem Heft bringen wir im Magazin spezielle Themenseiten von jungen Budoka für junge Budoka. Ein neuer Internetauftritt steht ebenfalls kurz vor der Fertigstellung.

Bei so viel Engagement: bleibt eigentlich noch Zeit für ein „Leben neben dem Budo", für andere Hobbys?
Die Photographie beschäftigt mich schon seit Jugendzeiten, ein Hobby, welches sich gut mit meiner Arbeit als Pressereferent vereinbaren läßt.

Und Wünsche?
Ich wünsche mir, dass das DDK weiterhin so familiär und aufgeschlossen bleibt. Das DDK ist ein Verband, in dem sich alle Budoka wohlfühlen können!

Das Interview führte Jens Michaeczyk,
Pressereferent der LG Baden.

Judo Weltmeisterschaft 2010 – und andere Erlebnisse

Eigentlich hatte ich mich im Frühjahr bereits fest von der Idee, die Judo Weltmeisterschaft direkt vor Ort erleben zu können, aus finanziellen Gründen verabschiedet! Doch unverhofft kommt ja bekanntlich oft!

Eines Tages sagte mir Stefan, dass er zwei junge Damen aus Paris in Bremen intensiv auf die Weltmeisterschaft vorbereiten werde. Sein langjähriger Freund Omar Gherram (beide haben zusammen in der legendären Judo-Mannschaft des VfL Wolfsburg gekämpft) habe gleich vier Athletinnen, die für die WM nominiert wurden und er, Stefan, sollte zwei davon „übernehmen". Schon bei der Ankunft stimmte zwischen Tiffany Fraiderick, Séverine Nebie (s. Interview) und uns die Chemie und so überraschte mich es dann auch nicht zu sehr, dass Séverine Stefan unbedingt vor Ort als zusätzlichen Trainer haben wollte!

Stefan Buben (r.!) auf dem Weg zum Yoyogi National Gymnasium, wo die Wettkämpfe ausgetragen wurden

Das eröffnete nun ja ganz neue Perspektiven! Ruck zuck habe ich dann die Reise gebucht und so saßen Stefan und ich am 8. September im Flugzeug Richtung Tokio. Stefan hat mir schon viel über Tokio erzählt, von der besonderen Höflichkeit und der Deutschfreundlichkeit der Japaner, vom leckeren Essen etc.

Bevor ich mich richtig sammeln konnte, trieb mich Stefan sofort nach unser Ankunft an – er wolle schnell in die Wettkampfhalle. 30 min später erreichten wir die von mir so gefürchtete „Shinjuko Station" der Tokioer U-Bahn (laut Internet werden hier täglich 2 Millionen! Menschen „durchgeschleust") doch wider Erwarten fanden wir uns super zurecht und waren weitere zehn Minuten später am YOYOGI NATIONAL GYM, dem Austragungsort der Weltmeisterschaft 2010. Wir hatten es geschafft, pünktlich zu der Eröffnungszeremonie da zu sein und Stefan blühte förmlich auf! Müdigkeit, Quengeligkeit - alles wie weggeblasen!!

Und auch ich als „Kampfsportlerin aus Liebe" muss bestätigen, dass es ein beeindruckendes Erlebnis ist, auch als Zuschauerin an einer WM in Japan. Hatten Stefan und ich vorab besprochen, dass er sich bis zum Wettkampf (Séverine musste am Samstag „ran") zwar auch als Trainer betätigt, die restliche Zeit aber zum Sightseeing etc. genutzt wird, konnte er sich in Tokio daran gar nicht mehr erinnern – seltsam, aber das habe ich irgendwie schon vorher vermutet!

Ich hatte überhaupt kein Problem damit, die Strassen Tokio's alleine unsicher zu machen und solange ich nur in den Geschäften in der Nähe unterwegs war, war für Stefan auch noch die Welt in Ordnung, aber alleine quer durch diese riesige Stadt streifen ging gar nicht. Aber jeden Tag von morgens bis abends wollte ich nun auch nicht in der Halle verbringen, bei den Möglichkeiten, die Tokio bietet.

Also fanden wir – wie Liebende es ja immer schaffen ;-) – einen Kompromiss und hatten ausreichend Zeit, um unter anderem den Kodokan, den Elektronik-Stadtteil Akihabara, die Edel-Shoppinmeile Ginza und den Vergnügungspark rund um den Tokyo Dome zu besichtigen! Man kann mit Worten fast nicht beschreiben, wie unglaublich jede einzelne Station war: der Kodakan war unglaublich sauber, Akihabara bietet ein unglaubliches Angebot, Ginza ist so unglaublich teuer und der Tokyo Dome bietet mitten in der Stadt eine Achterbahn unglaublicher Höhe!!!

Nur der Gewinn der Silbermedaille von Andreas Tölzer und die gemeinsame Feier abends mit Andreas im Hotel konnte Stefan noch von seiner Nervosität ablenken! Als ehemaliger Nationalkämpfer und als Teilnehmer an zwei Weltmeisterschaften hängt Stefans Herz natürlich an dem Deutschen Team und er weiß, wie schwer es ist, sich auf so einem Turnier eine Medaille zu erkämpfen!

So langsam stieg dann aber auch bei mir die Nervosität an und wir alle zusammen, Séverine, Stefan, Omar Gherram (Séverines Heimtrainer aus Paris) waren froh, als der Samstag endlich da war! Die ersten zwei Kämpfe verliefen nach Plan und Séverine hatte ihre Gegnerinnen bravourös „im Griff" Im Kampf um den Einzug ins 1/8 Finale sah sie sich dann einer Japanerin gegenüber (die sich im Turnier dann letztendlich die Silbermedaille holte) und musste eine Niederlage hinnehmen. Dennoch waren sowohl Stefan und Omar zufrieden: Séverine erreichte 9. Platz, so dass die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2012 erreicht wurde!

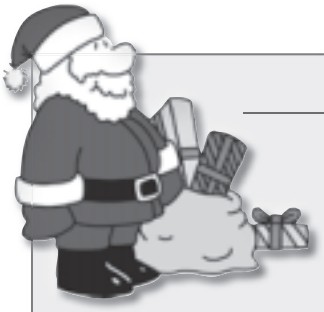
Am Sonntag trieben uns auch nur Hunger und Durst zurück auf die immer überfüllten Strassen Tokios. Wir besuchten noch kurz das Dojo von dem bekannten Judoka und MMA Fighter Yoshihiro Akiyama und machten dann abends unsere Abschiedsrunde bei Günter Romenath, der mich auch vorab für diese Reise wieder bestens mit nützlichen Infos und Tipps versorgt hat.

Stefan und ich haben in den vier Tagen so viele Kuriositäten erlebt, von denen wir einige nicht verschweigen wollen: wir haben ein Café gesehen, in dem Katzen bzw. das Streicheln der Katzen die Attraktion ist. Wir haben in allen Cafés für einen normalen Kaffee 9 bis 11 Euro pro Tasse bezahlt, ein Stückchen Topfkuchen (mit einem Happen weg) kostete 14 Euro! Ich musste lernen, dass in Tokio zwar in allen Restaurants, Hotels, Cafés etc. geraucht werden darf, aber auf Strassen das Rauchen untersagt ist. Viele der jungen Tokioter leben bei McDonalds – hier wird geschlafen, sich geschminkt, Hausaufgaben gemacht!

Es waren tolle 5 Tage, die ich ohne den Kampfsportler aus Leidenschaft an meiner Seite niemals erlebt hätte und ich danke Stefan daher an dieser Stelle, dass er immer wieder dazu beiträgt, meinen Horizont in Sachen fremde Länder zu erweitern!

von Diana Brüggemann

Termine



NRW

DDK-Nikolausturnier

Judo Wettkampf / Karate Kata und Kumite

In diesem Jahr findet das Nikolausturnier in Kall (Eifel) statt. Wie in den vergangenen Jahren sind hierzu alle Karateka und Judoka eingeladen mitzumachen.

Veranstalter: DDK e.V. Landesgruppe NRW
Ausrichter: Verein für Kampfkünste Kall e.V.
Zeit: Ab 11:00 Uhr
Termin: 11.12.2010
Leitung: Sven Goebel, Willi Donner
Teilnehmer: Karate/Judo Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre
Ort: Gemeinschaftsgrundschule Kall, Auelstr. 15, 53925 Kall (wird ausgeschildert)

Meldungen an: Sven Goebel, Eisenauerstr. 87, 53925 Kall
Tel: 0176 631 858 25
E-Mail: Nikolausturnier2010@web.de
Anmeldeschluss: 04.12.2010
Kostenbeitrag: 10,- €
Bankverbindung:
Kreissparkasse Euskirchen, Konto: 1 577 592, BLZ: 382 501 10
Inhaber: Verein für Kampfkünste Kall
Anfahrt: Autobahn A1 Köln/Koblenz Richtung Euskirchen, Abfahrt Wisskirchen
Haftung: Ausrichter und Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung für Personen- und Sachschäden.

Kuatsu Lehrgang („jap. Erste Hilfe“) im Februar / März 2011

Ich möchten hiermit besonders die Dan-Träger ansprechen, die als Budolehrer, Trainer, oder Betreuer ihrer Kämpfer mit Situationen konfrontiert werden, wo schnelles Handeln erforderlich ist. Ebenso ist dies eine Horizont-Erweiterung für Sanitäter, die bereits eine Vorbildung auf diesem Gebiet haben. Für Sportfreunde, die sich mit dem Thema des Budo beschäftigen, ist dies ein Teilaspekt der Budogeschichte. Kuatsu oder Kappo, kann man nicht vom Budo abtrennen, es gehört dazu.

Zwecks Planung sollten sich Interessenten für den Kurs unverbindlich bei Rolf Wegener (rolf.wegener@ddk-ev.de) melden, um eine Übersicht über die Stärke des Lehrganges zu erhalten.

Der Lehrgang ist geplant über Samstag und Sonntag mit Übernachtungsmöglichkeit im Dojo.

Lehrgangsort : Dortmund

Kosten über 2 Tage mit Übernachtung beträgt 50,- €.

NRW

25 Jahre Kaminari Dojo Düsseldorf, Harfstr. 53

Termin: 6.11.2010 zum Vormerken! Es spielt die Vorband von Campino. Vormitags sind Budo-Vorführungen - bitte alle kommen!

Gruß Willi Donner

Hamburg

Einladung zur MV der DDK LG Hamburg

Datum: Mittwoch, 01.Dezember 2010, 19:15 Uhr

s. DDK-Magazin Nr. 49

Hessen

Zentrale Kyu- und Dan-Prüfungen in der LG Hessen

Gemäß Beschluss der Mitglieder-Versammlung der DDK-Landesgruppe (LG) Hessen am 25.8.2010 dürfen 1. Kyu und alle DAN-Prüfungen im Zuständigkeitsbereich der LG Hessen ab sofort nur noch zentral durchgeführt werden. Die LG Hessen bietet deshalb folgende Veranstaltungen zur Prüfungsvorbereitung und Prüfung in den Budo-Disziplinen Judo, Jiu- und Ju-Jutsu an:

Samstag den 20. November, 2010 ab 11:00 Uhr
Lehrgang „ Fit für die Prüfung?“ für Anwärter zum 1. Kyu-Grad und gemeldeten Dan-Graden
Teilnahmegebühr: 10,00 €/Person

Sonntag den 12. Dezember, 2010 ab 11:00 Uhr
Prüfungen zum 1. Kyu-Grad und und gemeldeten Dan-Graden
Prüfungsgebühr: Nach der gültigen Satzungsordnung der LG Hessen und in Abhängigkeit der angemeldeten Teilnehmer.

Ort beider Veranstaltungen:
Dojo des Budokan Frankenberg, Am Spielplatz 11, 35066 Frankenberg, Telefon (tagsüber): 06451 / 2 20 72

Der Ausrichter übernimmt für beide Veranstaltungen keine Haftung!
Weitere Informationen auch bei dem 1. Vorsitzenden Jürgen Grimm, Telefon (abends): 06451 / 2 42 39

Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang bzw. Prüfungstermin bitte an Gerhard Schmitt unter der o. g. Adresse.

Neuerscheinung

Effektive Selbstverteidigung im Alltag

Das Buch von Autor Stefan Reinisch beschreibt Verteidigungsmöglichkeiten gegen Angriffe im Alltag. In über 700 Fotos wird dem Leser Schritt-für-Schritt erklärt, welche Techniken in bestimten Situationen effektiv funktionieren. Dabei werden die äußeren Gegebenheiten konstruktiv in die Verteidigung eingebaut. Das kann die Einbeziehung einer Türe oder auch die Stange eines Straßenschildes sein.

Autor Stefan Reinisch, Jahrgang 1970, ist Jurist und Träger des 4. Dan JuJitsu. Judo und JuJitsu trainiert er seit 30 Jahren. Seit 15 Jahren ist er als Lehrbeauftragter des Universitäts-Sportinstituts Wien tätig. Darüber hinaus trainiert er Frauen und Mädchen in der Selbstverteidigung und arbeitet als Verhaltens- und Sicherheitstrainer für Unternehmen.

Ein sehr gut bebildertes Buch, welches viele Ideen für die moderne SV bietet. sb

Effektive Selbstverteidigung im Alltag
Auto: Stefan Reinisch, ISBN: 978-3-613-50639-8, Einband: broschiert, Seitenzahl: 160, Abbildungen: 702 Farbbilder, Format: 170mm x 240mm, Erschienen: 09/2010, Preis: 19,95 €, www.pietsch-verlag.de

Neuerscheinung

Erfolg ist Kopfsache

Geht es im dem oben beschriebenen Buch ausschließlich um die Techniken, beschäftigt sich dieses Buch mit den psychologischen Aspekten im Sport wie: Umgang mit Angst, Zögern und Stress; stärkenorientiertes Training, Ziele richtig setzen, Grundsätze der Trainingslehre und mentales Training.

Die Autorin Petra Müssig war u.a. dreifache Snowboard-Weltmeisterin und deutsche Cheftrainerin im Snowboarden. Außerdem ist sie als Sportcoach, in der Trainerausbildung und als Referentin für Vereine tätig.

Sehr empfehlenswert für alle Trainer und Wettkämpfer, aber auch für alle, die ihr Potential richtig nutzen wollen. sb

Erfolg ist Kopfsache - Sportliche Herausforderungen meistern
Autorin: Petra Müssig, ISBN: 978-3-613-50636-7, Einband: broschiert
Seitenzahl: 160, Abbildungen: 74 Farbbilder, Format: 170mm x 240mm
Erschienen: 09/2010, Preis: 19,95 €

Haiku

Vielen Dank an Karin Andreß für dieses Haiku und das Foto.

NRW

Brazilian Jiu-Jitsu Training

Bis Jahresende alle 2 Wochen bei Kaminari, und zwar als Wettkampfvorbereitung fürs Jiu. Immer Samstags 16:30 - 18:30 Uhr: 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11. / 04.12.2010
Alle 6 Einheiten (1 ist schon gelaufen am 2.10.2010) zusammen kosten 60 Euro, eine Einheit alleine kostet 15 Euro.
Weitere Infos unter www.kaminari.de

Leserbrief

Hallo,
ich bin total begeistert und muss das einfach mal per Mail loswerden: das Sommercamp 2010 war wirklich klasse und ich muss den Organisatoren und auch allen Beteiligten ein superdickes Lob aussprechen. Es machte einfach Spaß: eine tolle Gemeinschaft,die Möglichkeit bei verschiedensten Kurse mitzumachen, die Unterbringung, das Essen - es passte einfach alles prima zusammen. Vielen Dank dafür!
Ich habe im Sommercamp viel gelernt und erlebt und würde nächstes Mal gerne wieder mit dabei sein.

Liebe Grüße, Ralph Rösler

Impressum

DDK-Magazin
Herausgeber:
Deutsches Dan Kollegium e.V.,
Verband der Meister und Lehrer
für Budo-Disziplinen.

Geschäftsstelle:
Reiner Macherey
Rurstraße 9
52396 Heimbach/Blens
02446 / 80 52-92
02446 / 80 52-93
0171 / 3 18 70 60
reiner.macherey@ddk-ev.de

Internet: http://www.ddk-ev.de
E-Mail: info@ddk-ev.de

Chefredakteur:
Stefan Becker (sb)
Naheweg 1
53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
stefan.becker@ddk-ev.de

Anzeigenrepräsentanz/Produktion:
Visuelle Kommunikation
Naheweg 1, 53347 Alfter
0228 / 7 48 23 90
0228 / 7 48 23 91
info@beckerkom.de

Lieferbedingungen:
Für DDK-Mitglieder sind die Bezugskosten des DDK-Magazins im Mitgliedsbeitrag des DDK e.V. enthalten. Abonnementbestellung über die Geschäftsstelle des DDK.

Druck: Druckerei Paffenholz, 53332 Bornheim

Copyright: © 2010 by DDK e.V.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit Namen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei den für das DDK-Magazin zur Verfügung gestellten Text- und Bildmaterial halten die Autoren den Herausgeber von Rechten Dritter nach §97 UrhG frei. Das gilt insbesondere für das Recht am eigenen Bild nach §§22 und 23 KUG.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe, ist der 10. Dezember 2010